

Spurwechsel statt Abschiebung

Meinung zu der drohenden Abschiebung eines 18-Jährigen in Stadtallendorf:

„Abschiebungen sind unerlässlich. Damit begegnen wir einer Überforderung von Staat und Gesellschaft.“ Das ist die Reaktion von Innenminister Roman Poseck auf das Entsetzen, das sich quer durch Hessen angesichts der jüngsten Abschiebungswelle ausbreitet. Immer wieder werden junge Menschen abgeschoben, die als Minderjährige mit ihren Familien nach Hessen gekommen sind und sich hier Ausbildungs- und Berufsperspektiven erarbeitet haben. Die Oberhessische Presse hat über haarsträubende Fälle aus Stadtallendorf und anderen Städten berichtet. Aber so alternativ-

los sind Abschiebungen nicht.

Josefine Köber, Generalsekretärin der hessischen SPD, hat den Begriff des „Spurwechsels“ ins Spiel gebracht. Es mag ja sein, dass manche Jugendliche und junge Erwachsene keinen Anspruch auf Asyl haben. Aber im Aufenthaltsgesetz werden ihnen Wege gezeigt, um eine Aufenthaltserlaubnis zu beantragen. Sie müssen Sprachkenntnisse, Bildungsabschlüsse und Berufsperspektiven nachweisen. Dann können örtliche Ausländerbehörden ein Bleiberecht gewähren. Es gibt sogar Regelungen, dass in begründeten Fällen fehlende Visa oder Pässe nachgereicht werden können. Ausbilden statt Abschie-

ben ist eine legale Option. In Stadtallendorf könnte sie greifen, nur dürfen sich die zentralen Ausländerbehörden bei den Regierungspräsidien und das Innenministerium nicht in den Weg stellen.

Ich erwarte keine Wunderdinge von der SPD. Die rechtskonservative und inhumane Asylpolitik des größeren Koalitionspartners CDU werden Sozialdemokraten nicht im Handstreich abschaffen können. Aber den Weg zum Spurwechsel in Einzelfällen können sie öffnen. Leute, unterstützt eure Generalsekretärin! Dann werdet ihr auch wieder mehrheitsfähig und rutscht nicht ins reaktionäre Fahrwasser ab.

*Dr. Kurt Bunke,
Cölbe*

Leserbrief in der Oberhessischen Presse vom 19.07.2025

Fehlerkorrektur: So lautet der Name der hessischen SPD-Generalsekretärin richtig

Leider habe ich als Autor einen peinlichen Fehler nicht bemerkt, und die OP hat ihn auch nicht korrigiert. Die Generalsekretärin der hessischen SPD heißt *Dr. Josefine Koebe*.

Alle inhaltlichen Aussagen im Leserbrief sind und bleiben gleichwohl richtig.

Kurt Bunke